



Antrag auf der 59. Landesversammlung der Europa-Union Bayern

Straubing, 18.06.2010

Thema: Mehr Unterstützung für europapolitische Bildungsarbeit! Für eine engere Kooperation mit den bayerischen Staatsministerien und anerkannten Bildungsträgern	Antragsnummer:	2
	Antragsteller:	Junge Europäer Augsburg * (Vorsitzender: Jonas Lang)
	Abstimmung:	Einstimmig angenommen
	Weiterleitung:	Landesvorstand, Bayer. Landtag, Bayer. Staatsregierung

* Der Antrag der Junge Europäer Augsburg wird vom Landesverband der Jungen Europäer, nach Beratung auf der Landesversammlung der Jungen Europäer 2010, und vom Kreisverband der Europa-Union Augsburg mitgetragen.

Die Delegierten der Landesversammlung der Europa-Union haben beschlossen:

Den Landesvorstand der Europa-Union Bayern dazu aufzufordern, mit der Bayerischen Staatskanzlei, den Bayerischen Ministerien und anerkannten Bildungsträgern, wie beispielsweise der Europäischen Akademie Bayern eine enge Kooperation zu etablieren, um die europapolitische Bildungsarbeit der Europa-Union und der Jungen Europäer in Bayern zu fördern und um sie von einem staatlich anerkannten Bildungsträger zertifizieren zu lassen.

Begründung:

Die „Europäische Idee“ geht mehr und mehr verloren. Frieden auf unserem Kontinent, offene Grenzen oder das Studieren im Ausland werden zunehmend als selbstverständlich betrachtet. Der Nutzen der Europäischen Union wird dabei zeitgleich in Frage gestellt, wie die Wahlbeteiligung 2009 bei den Europawahlen und die Skepsis bei den Menschen bezüglich der Solidarisierung mit Griechenland in jüngster Vergangenheit beweisen. Aus Sicht unseres Verbands und der Ziele, die wir anstreben, sind dies alarmierende Entwicklungen.

Wir müssen die europäische Bildungsarbeit optimieren und dabei bestehende Strukturen nutzen und zusammen führen.

Zunächst soll auf Probleme eingegangen werden, die momentan für uns in Sachen europäischer Bildungsarbeit bestehen:

1. Es ist schwierig mit Bildungskonzepten wie „EUre Debatte“, die nicht von staatlich anerkannten Bildungsträgern zertifiziert worden sind, den entsprechenden Zugang zu Schulen zu erwirken und in den Unterricht eingeladen zu werden. Lehrer und Schulleiter scheuen oftmals das Angebot, wenn keine verbürgte Qualität nachgewiesen werden kann, bzw. kein anerkannter Bildungsträger dahinter steht.
2. Es existieren finanzielle Probleme, die weit über die Anschaffung von Arbeitsmaterial hinausgehen. Viele Mitglieder der Jungen Europäer befinden sich noch in ihrer Berufsausbildung (Universität, Schule,...) und sind bemüht sich über Nebenjobs ihr Leben zu finanzieren. Ehrenamtliches Engagement ohne eine Aufwandsentschädigung ist kaum mehr möglich. Neben den reinen Materialkosten besteht also auch das Problem der fehlenden finanziellen Aufwandsentschädigung.
3. Das Erlangen von Bildungskonzepten wie „EUre Debatte“ erfolgt nur partiell. Das Verbreiten neuer Konzepte geschieht sehr schwerfällig.

Um den erwähnten Problemen entgegenzutreten, erscheint eine enge Kooperation von Europa-Union, europäischen Bildungsträgern, namentlich der Europäischen Akademie Bayern und der Staatskanzlei und den Bayerischen Ministerien sinnvoll.

Folgende Punkte sprechen aus Sicht der Jungen Europäer Augsburg dafür:

1. Über den staatlich anerkannten Bildungsträger Europäische Akademie Bayern könnten bildungspolitische Maßnahmen erarbeitet und in Multiplikatorseminaren an die Verbände sowie weitere europaaffine Gruppierungen vermittelt werden. Über die mögliche Zertifizierung von bildungspolitischen Maßnahmen wird das Angebot interessanter für Schulen und andere Bildungseinrichtungen.
2. Staatskanzlei und Bayerischen Ministerien verfügen über finanzielle Mittel für die Europäische Bildungsarbeit. Diese könnten anteilmäßig dieser Kooperation beigesteuert werden.
3. Diese Kooperation stünde voll und ganz im Zeichen der Europäischen Jugendstrategie 2010 – 2018 der Europäischen Kommission, in der gleich zu Beginn gefordert wird, dass die Mitwirkung Jugendlicher in der Gesellschaft besser gewährleistet werden müsse. Dies soll unter anderem über die Förderung des gesellschaftlichen Engagements geschehen. Ganz konkret wird darin auch auf die politische und finanzielle Förderung von Jugendorganisationen hingewiesen sowie auf die Bildung junger Menschen.
4. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass mit einer stärkeren Präsenz an Schulen und Bildungseinrichtungen auch eine effektivere und zielgruppengerechtere Mitgliederwerbung erfolgen kann.

Aufgrund der genannten Gründe, betrachten die Jungen Europäer Augsburg eine enge Kooperation der genannten Institutionen in dem Bereich „Europäischer Bildungsarbeit“ als sinnvoll. Daher fordern die Jungen Europäer Augsburg den Vorstand der Europa-Union Bayern auf, für diese Zusammenarbeit bei der Staatskanzlei, den Bayerischen Ministerien und der Europäischen Akademie Bayern zu werben und selbige herzustellen.